

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der KiTa

Auf den Spuren der Nachhaltigkeit im Wald

Nachhaltigkeit bedeutet nicht auf Kosten anderer Regionen oder zukünftiger Generationen zu leben. Der Grundstein dafür kann bereits in der Kita gelegt werden. Im Wald und vom Wald ausgehend bieten sich vielversprechende Möglichkeiten für eine kindgerechte Bildung für nachhaltige Entwicklung..

□ Wald hat Potenzial. Durch den regelmäßigen Aufenthalt in der Natur erkennen die Kinder die wechselseitige Abhängigkeit von ihr und erfahren sich als Teil des Ganzen. Zentrale Themen nachhaltiger Entwicklung wie z.B. Klimawandel, der Verlust der biologischen Vielfalt, Bodendegradation, Wasserfragen oder nachhaltiger Konsum lassen sich anschaulich am Thema Wald vermitteln. Eine besondere Herausforderung für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Wald ist es dabei, die komplexen inhaltlichen, pädagogischen und methodisch-didaktischen Anforderungen von BNE so umzusetzen, dass Wald nicht lediglich als Kulisse der Bildungsveranstaltung fungiert. Vielmehr gilt es Wald als erfahrbare, zu entdeckende Natur, als Lebensraum für eine Vielzahl von Arten, als Lebensgrundlage für Mensch und Tier sowie als Ressource zu berücksichtigen, die es weltweit und über Generationen hinweg zu erhalten gilt.

BNE-Coaching

In einem vom Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten (BvNW) und der Universität Freiburg initiierten und von weiteren Partnern unterstützten bundesweiten Projekt haben sich Experten aus der Praxis mit Experten aus Wissenschaft und Lehre zusammengetan, um gemeinsam Musterlösungen für eine Naturbildung für nachhaltige Entwicklung in der Kita zu entwickeln. Konkret wurden in dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der BINGO! Projektförderung Schleswig-Holstein geförderten Projekt FörsterInnen und ErzieherInnen aus 12 Bundesländern im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung qualifiziert und bei der Entwicklung von Praxisprojekten

für die Kita gecoacht. Ferner standen die Akteure im ständigen Dialog mit Partnern aus Korea und Japan, die ebenfalls BNE-Projekte für die Kita entwickelten. Entstanden sind 21 Projekte, in denen Kinder ausgehend von Beobachtungen im Wald forschend-erkundend und spielerisch-kreativ in Themenfelder nachhaltiger Entwicklung eintauchen und lernen, welchen kindgerechten Beitrag sie zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten können.

LERNORT WALD IN DER KITA

Der Anspruch an die Praxis

Die entwickelten Projekte folgen den aktuell diskutierten Anforderungen von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Fragen weltweiter und generationenübergreifender Gerechtigkeit sind dabei ebenso Thema wie zum Beispiel Zusammenhänge ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte nachhaltiger Entwicklung, die Reflexion des eigenen Handelns in diesen Zusammenhängen sowie die Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, um sich altersgemäß an der Gestaltung nachhaltiger Entwicklung zu beteiligen. Dabei gehen alle Projekte von einem beobachtbaren Phänomen im Wald aus und führen zu einem Themenfeld nachhaltiger Entwicklung, das im Alltagsleben der Kinder von Bedeutung ist und konkrete Handlungsmöglichkeiten bietet.

Besonderer Wert wurde zudem auf eine partizipative Projektentwicklung gelegt. Das heißt, die Projekthinhalte werden den Kindern nicht einfach „übergestülpt“, sondern gehen von Entdeckungen und daraus resultierenden Fragestellungen der Kinder

aus und setzen so unmittelbar an dem vorhandenen Wissen und den Interessen der Kinder an. Ein weiterer Anspruch an die zu entwickelnden Projekte ergibt sich aus der Komplexität von Nachhaltigkeitsthemen, die nicht allein aus einer Sichtweise oder Fachrichtung heraus erfasst werden können. Aus diesem Grund werden neben der forstlichen Expertise weitere das Projektthema betreffende Fachrichtungen berücksichtigt – dies durch Einbindung von Fachleuten und/oder den Besuch weitere Lernorte neben Kita und Wald.

Die in den Projekten angewandten methodisch-didaktischen Herangehensweisen orientieren sich an dem Anspruch der Ganzheitlichkeit. Im Idealfall schließen die Projekte mit einem „Handlungsprodukt“ ab, das in der Öffentlichkeit präsentiert wird. Dies kann eine Ausstellung, ein Theaterstück oder ein Aktionstag sein. Die Projekte richten sich in erster Linie an Vorschulkinder und eignen sich damit auch für ein gemeinsames Lernen von Kita-Kindern und Grundschulern im Lernübergang Kita-Grundschule.

BNE konkret

Das Themenspektrum der entwickelten Projekte ist groß. So verfolgt eines der entwickelten Projekte den Weg von der Keimung des Baumes bis zu seiner Fällung und Verarbeitung. Sie Kinder lernen die Arbeit des Försters kennen und dürfen selber bei der Aufarbeitung der Hölzer im Wald sowie bei der Herstellung der Bauklötze mitwirken. So erfahren sie Schritt für Schritt, dass Nutzen, Schützen und Genießen des Waldes eng miteinander zusammenhängen.

Ein anderes Projekt geht der Frage nach, wie der Saft in den Apfel kommt und warum die Supermarktäpfel viel schöner

sind als die aus Omas Garten. Dabei beobachten die Kinder einen Apfelbaum im Verlauf der Jahreszeiten. Sie lernen den Wildapfel im Wald, Streuobstwiesen und Plantagenwirtschaft kennen und stellen auch selber leckere Dinge aus Äpfeln her.

Wieder in einem anderen Projekt dreht sich alles um die Heidelbeere, die nicht nur schmeckt und gesund ist, sondern die man auch zu Marmelade, Gelee und Tee verarbeiten kann. Dabei erkennen die Kinder die Bedeutung der Artenvielfalt für Mensch und Natur und wissen um die ökologischen Vorzüge regionaler und saisonaler Produkte im Vergleich zu Produkten aus Übersee.

Und auch die Tierwelt kommt nicht zu kurz. In einem weiteren Projekt geht es um Wild- und Hausschweine. Die Kinder gehen auf Spurensuche im Wald und im Tierpark und sie besuchen sogar „Bauer Ludwig“, der ihnen seinen Stall zeigt.

Weitere Projektthemen sind Ernährung (ausgehend vom Spiel im Matsch) oder das nachfolgend ausführliche vorgestellte Projekt „Feuer und Flamme“, das sich mit dem Themenfeld Energie auseinandersetzt.

Alle Projekte sind dokumentiert und in Buchform veröffentlicht worden. Viele Praxistipps und Fotos zeigen, wie Nachhaltigkeit erlebt werden kann. Und eines sollte nach Lektüre des Buches klar sein: Bildung

für nachhaltige Entwicklung muss nicht kompliziert sein sondern ist spannend und bringt Freude.

Dr. Beate Kohler (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald), Ute Schulte Ostermann (Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten)

- ▷ Kohler, B. & Schulte Ostermann, U. (2015): Der Wald ist voller Nachhaltigkeit. 21 naturpädagogische Projektideen für die Kita. Beltz, Weinheim und Basel. ISBN 978-3-407-62931-9

PRAXIS

Experiment zur Sonnenenergie

Material: schwarze und durchsichtige Schläuche ca. 1 m lang z. B. aus dem Baumarkt, je 2 Korke, Thermometer und Schreibmaterial

Die schwarzen und die durchsichtigen Schläuchen werden an einer Seite jeweils mit einem Korke abgedichtet. Nun werden sie mit kaltem Wasser gefüllt und mit einem weiteren Korke verschlossen, so dass kein Wasser heraus fließen kann.

Anschließend werden die Schläuche an einen sonnigen Platz gelegt. Nach mehreren Stunden (je nach Jahreszeit und Temperatur) werden sie nun nach und nach geöffnet und mit einem Thermometer die Temperatur des Wassers gemessen. Das Ergebnis ist eindeutig und wird auf einem Blatt Papier aufgeschrieben.

Kohlestifte herstellen

Die im Wald gesammelten Buchenäste werden vorsichtig entrindet und in eine Blechdose geschichtet. Damit Feuchtigkeit austreten kann, werden kleine Löcher in die Dose gestochen (z.B. mit einer Gartenschere). Nun legt man die Dose ca. 30 Minuten in die Glut. Bitte vorsichtig mit einer Zange herausnehmen und abkühlen lassen! Die nun fertigen Stifte werden aus der abgekühlten Dose geholt und das Malen kann beginnen.

ZUM THEMA

Broschüre

Spielend Energie sparen

□ Die Energieagentur NRW bietet eine Broschüre zum spielerischen Umgang mit Energie in Kindergärten und Kindertagesstätten an. Auf 66 Seiten finden sich im Rahmen einer „Lernspirale in 24 Schritten“ Gedichte, Lieder, Geschichten und Experimente rund um das Thema Energie. Altbekannte Klassiker und neue Ideen der BNE und der (umwelt-)pädagogischen Arbeit im Themenfeld Energie treffen in der Broschüre auf ansprechend aufbereitetes Hintergrundwissen und praktische Tipps zum Energiesparen für ErzieherInnen. Die Broschüre kann kostenlos heruntergeladen werden oder als Printbroschüre bestellt werden.

- ▷ <http://kurzlink.de/Energiespielen>

Buchneuerscheinung

Innovative Waldprojekte

□ Der Wald ist einzigartig: Als Ökosystem, Rohstoffquelle, Erholungsraum und als Lernort. Er bietet sich als ideales Themenfeld für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an. Die Bildungsmappe „Innovative Waldprojekte“ enthält drei in der Praxis erprobte Lerneinheiten, die innovativ

Grundschule und forstliche Bildungsarbeit verknüpfen. Diese ausgearbeiteten Unterrichts- und Waldeinheiten sowie sämtliche benötigte Arbeitsmaterialien (Arbeitsblätter, Wortkarten, Bastelanleitungen) geben konkrete Anregungen zur Umsetzung in Schule und Wald. Die Lerneinheiten bieten gute Anregungen für pädagogische Arbeit im Wald auch in der KiTa, viele der Ideen können für den Elementarbereich angepasst werden.

- ▷ Vogel, Meixner, Mandl, Klatt: Innovative Waldprojekte. Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. oekom verlag München, 2015. 208 S.29,95 E. ISBN-13: 978-3-86581-717-4

Praxisbeispiele

BNE im Elementarbereich

□ Auf seiner Homepage stellt der ANU Bundesverband nach Zielgruppen geordnet gute Praxisprojekte in verschiedenen Themenbereichen vor. ErzieherInnen und MultiplikatorInnen im Elementarbereich finden dort vielfältige Anregungen für Projekte und Kontaktmöglichkeiten zur erfahrenen ExpertInnen.

- ▷ www.umweltbildung.de

BLICKPUNKT**Feuer und Flamme**

Die Kinder des Waldkindergartens Langenfeld beschäftigten sich ein halbes Jahr lang mit dem Thema Energie in vielen verschiedenen Facetten.

Mit einem Dilemma fing es an

Angeregt vom neuen Lehmbackofen, der seit einiger Zeit im Waldkindergarten genutzt wird, gehen wir der Frage nach, wie wir unsere Pizza oder unser Fladenbrot im Lehmbackofen heiß bekommen. „Natürlich mit Holz!“, wissen die Kinder. Einige Tage später fallen ihnen bei einem Gang durch den Wald farbige gekennzeichnete Bäume auf. Die älteren vermuten gleich, dass diese Bäume gefällt werden müssen. „Wirklich?“, fragen andere Kinder besorgt. „Und was passiert mit unserem Wald?“ Mit diesem Dilemma finden wir einen Einstieg über das Feuerholz in das große Thema Energie, das uns ein halbes Jahr lang im Waldkindergarten Langenfeld begleitet hat.

Der erste Schritt

Wer denkt beim Wort „Ofen“ nicht an wohlige Wärme oder an das Backen eines leckeren Kuchens? Aber woher kommt diese Wärme? Die Kinder erfahren die Bedeutung von Holz als Energiequelle früher und heute. Sie lernen den umsichtigen Umgang mit Feuer. Ganz wichtig dabei sind für alle die Streichhölzer und das Feuerholz. Für den ersten Projekttag ist noch genug Holz gestapelt, sodass wir den Ofen gleich anfeuern können und probieren können, auf verschiedene Art und Weise Feuer zu entfachen. Wir lernen den sorgsamen Umgang mit Feuer, aber auch mögliche Gefahren kennen. Was ist zu tun, wenn es unkontrolliert brennt? Wir haben neben unserem Lehmbackofen immer eine Löschdecke liegen, um bei einem Brand schnell reagieren zu können. Die Kinder wissen aber auch, dass meistens die Feuerwehr gerufen werden muss, um Schlimmeres zu verhindern. Wir beschließen, mit all unseren Fragen die Feuerwehr in unserem Ort zu besuchen. Die Kinder erfahren vieles zur Arbeitsweise der Feuerwehr und zum Umgang mit dem Feuer. Am nächsten Tag im Kindergarten experimentieren wir weiter: Welches Holz brennt heller, welches brennt länger und welches ist am besten für Rauchzeichen geeignet? Unsere Eindrücke halten wir in „Feuerbildern“ fest. Und das geht natürlich super mit selbst angefertigten Holzkohlestiften.

Holz – nicht nur zum Backen da

Nachdem wir nun Experten im „Feuern“ sind, wird mit „Feuereifer“ der Teig für das Fladenbrot hergestellt. Dabei fragen wir in die Runde: „Wie backt ihr denn zu Hause?“ Die meisten Kinder haben zu Hause einen elektrischen Backofen. „Aber meine Oma hatte früher einen Holzofen!“, erinnert sich Lenya, „Der steht jetzt im Schuppen“. Der Holzbackofen von Lenyas Oma bleibt Gesprächsthema und führt zu der Frage, wie die Menschen denn früher gebacken haben. Um das rauszufinden, fahren wir mit den Kindern in ein Heimatmuseum. Sie staunen, wie die Menschen früher gelebt haben und erfahren, dass Holz nicht nur zum Kochen und Backen wichtig war. Auch zum Herstellen von Kohle oder von Werkzeugen aus Metall wurde Feuer und damit Holz benötigt. So war es also früher bei uns. . . .
Durch den Kontakt zu einem Kindergarten im Kongo erfahren wir einiges über das fremde Land und sind erstaunt, dass dort Lehmöfen zum Kochen und Backen noch täglich genutzt werden. Ein wichtiger Schritt zum über den Tellerrand schauen ist gemacht. Und die Fragen der Kinder zum Backen lassen nicht nach. Zur Befriedigung dieser Neugierde besuchen wir eine Bäckerei in unserem Ort. Mit Fotos und in Collagen halten wir die neuen Erfahrungen fest.

Unser Brennholz aus dem Wald vor der Haustür

Als Waldkindergarten haben wir natürlich täglich unseren Aufenthaltsraum im Blick. Die Kinder bemerken sofort, wenn Bäume mit Farbe gekennzeichnet sind oder finden auch frisch eingeschlagene Stämme. Die Verbindung zum eigenen Konsumverhalten in puncto Holz/Energie wird dabei noch nicht reflektiert. „Das ist einfach gemein!“ Die dürfen nicht gefällt werden!“ sind die spontanen Reaktionen. Gemeinsam mit den Kindern überlegen wir, wofür Menschen Holz brauchen, das konsequenter Weise gefällt werden muss. Aus den Kindern „sprudelt“ es nur so heraus: „Feuer, Baumhaus, Stühle, Parkett, Papier“ Insgesamt 36 Begriffe werden notiert. Die Sorge der Kinder, dass unser Wald bald keine Bäume mehr haben wird, wächst.

Durch den Kontakt zum zuständigen Forstamt ergibt sich ein Waldvormittag unter forstfachlicher Begleitung. Mit Hilfe von Suchaufgaben, Spielen und Rätseln lernen wir viel über Bäume und auch, nach welchen Kriterien Bäume gefällt werden. Wir erfahren, dass es eine Aufgabe der Forstleute ist, dafür zu sorgen, dass neue Bäume nachwachsen, sei es indem sie gepflanzt werden oder weil sie sich durch heruntergefallene Früchte auf natürliche Art aussäen. Mit großem Eifer wird das Kronenholz einer gefällten Buche zersägt und zum Lehmofen im Kindergarten gebracht. Um beobachten zu können, wie Bäume entstehen, pflanzen die Kinder im Kindergarten gekeimte Eicheln und Kastanien in Töpfe. Diese jungen Bäume wollen sie später im Wald aussetzen – eine sinnvolle Handlungsoption.

Energie aus Wind und Sonne

Nachdem wir überlegt haben, welche Heizquellen wir daheim haben und sogar einen Pelletofen bei Felix zuhause besichtigen konnten, machen wir uns Gedanken über weitere, regenerative Energiequellen. Die großen Windräder fallen den Kindern ein, die als alternative Energiequelle genutzt werden. Einige Familien haben Sonnenkollektoren auf dem Dach, die wir uns ebenfalls anschauen. Da diese Technik sehr abstrakt ist, machen wir ein Experiment mit schwarzen und mit durchsichtigen Schläuchen. Schnell wird klar, was die Kollektoren leisten. Und noch etwas ist wichtig, wenn es um Energie geht: Energie sparen! Gemeinsam mit den Kindern überlegen wir, warum das Energie sparen so wichtig ist. Die Kinder entwickeln eine „Energiesparliste“ und schauen anhand dieser Liste, ob sie bei sich zu Hause noch Energie einsparen können. Richtige „Energie-Spar-Detektive“ gibt es in unserem Kindergarten! Ein wichtiger Schritt in den Alltag mit der Botschaft, dass jeder etwas tun kann.

Fazit

Die Kinder kennen den fachgerechten Umgang mit Feuer, wissen um die Bedeutung von Holz, heute und früher. Lernen die erneuerbare Energiequelle Sonnenenergie kennen und die Möglichkeiten, Energie zu sparen. Durch den Kontakt zu einem Kindergarten in der Demokratischen Republik Kongo wissen sie, dass die Güter der Welt sehr ungleich verteilt sind und wollen einen Betrag dazu leisten, dass es in der Welt gerechter zugeht.

**Ute Nolden-Seemann, Wald und Holz NRW
Beate Radeke, Waldkindergarten Langenfeld**

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Umweltbibliothek Leipzig

Finanzierung langfristig gesichert

□ Die Umweltbibliothek Leipzig wurde 1988 als Literatursammlung in der kirchlichen Opposition der DDR gegründet, um der staatlichen Zensur und Desinformation in Umweltfragen entgegenzuwirken. Seit 1990 ist sie Teil des gemeinnützigen Vereins Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e. V. und wird als öffentliche, für jeden zugängliche und kostenfreie Umweltinformationseinrichtung betrieben. Zu den Nutzern gehören ebenso Schüler, Studenten und Lehrkräften, wie Privatpersonen, Vereins-, Behörden- oder Firmenmitarbeiter. Ein Viertel der Nutzer kommt dabei nicht aus Leipzig. Durch einen Stadtratsbeschluss vom März 2015 ist der kommunale Zuschuss für die Umweltbibliothek ausreichend für den dauerhaften Erhalt eingeplant. Mit 70.000 Euro pro Jahr kann der Verein Ökolöwe Umweltbund Leipzig e. V. die Bibliothek dauerhaft halten. Der Verein hat, über alle Jahre mit Spenden und Sponsoring, wie andere Vereine auch, seine finanzielle Basis aufgebessert. Doch in den vergangenen Jahren reichte dieses insgesamt nicht mehr für eine Personalstelle. Jetzt ist die weitere Finanzierung gesichert.

▷ www.umweltbibliothek-leipzig.de

Wettbewerb

Poesie für prima Klima!

□ Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet seinen diesjährigen Klimaschutzwettbewerb im neuen Format. Unter dem Motto „Hart am Limit – Poesie für prima Klima!“ wird der Wettbewerb in diesem Jahr als Poetry Slam (Dichterwettstreit, Dichterschlacht) ausgetragen. Künstler des freien Wortes aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sind

aufgerufen, ihre Sichtweise oder auch ihre Fragen zu präsentieren. Es werden Beiträge gesucht, die sich auf kritische, humorvolle oder ernste Weise mit den Risiken und Nebenwirkungen des Klimawandels bzw. mit den Herausforderungen, Möglichkeiten, Hürden und Widersprüchen des Klimaschutzes auseinandersetzen. „Klimaschutz muss nicht nur die Köpfe, sondern auch die Herzen der Menschen erreichen!“ betont Tilman Langner vom Umweltbüro Nord e.V., das den Wettbewerb mit organisiert. Der Wettbewerb beginnt mit drei Vorausscheiden, die Ende Mai bis Mitte Juni stattfinden. Die drei besten Beiträge jedes Vorausscheides nehmen am 15.7.2015 am Finale teil. Der Landeswettbewerb des Energieministeriums wird von einem Kommunikationsteam begleitet, in dem namhafte Institutionen und Organisationen aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden aus Mecklenburg-Vorpommern mitarbeiten. Bewerbungen können unter klimaslam@em.mv-regierung.de eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 10. Mai 2015.

▷ www.umweltschulen.de/klimaschutzaktionen/hart-am-limit.html

WISSENSWERT

Kulturweit

Neue Bewerbungsrunde

□ Am 1. April begann die Bewerbungsrunde für einen internationalen Freiwilligendienst mit kulturweit. Menschen zwischen 18 und 26 Jahren, die sich in Bildungs- und Kultureinrichtungen weltweit engagieren wollen, können sich bis zum 5. Mai online unter www.kulturweit.de bewerben. Der Freiwilligendienst beginnt am 1. März 2016.

Ob am Goethe-Institut Hanoi, beim DAAD in Buenos Aires oder an der Europaschule Tiflis: kulturweit-Freiwillige werden für sechs oder zwölf Monate in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik aktiv. „Wir möchten, dass junge Menschen Deutschland als Teil der Welt begreifen“, unterstreicht Verena Metzger

Mangold, Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission. „Und sich selbst ein wenig mehr als Weltbürger verstehen. Das gelingt, wenn man die Welt aus einer anderen Perspektive sieht.“ Durch Einsatzstellen in Ländern des Globalen Südens, in Osteuropa und der GUS erhalten kulturweit-Freiwillige Einblicke in Gesellschaften weltweit. kulturweit ist ein Projekt der Deutschen UNESCO-Kommission und wird in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt durchgeführt. Partner sind der Deutsche Akademische Austauschdienst, das Goethe-Institut, die DW Akademie, das Deutsche Archäologische Institut, der Pädagogische Austauschdienst in Kooperation mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen sowie zahlreiche UNESCO-Nationalkommissionen weltweit.

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

03. Juni 2015, Berlin

15. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung lädt zur Jahreskonferenz „Globalisierung und nationale Verantwortung neu ordnen. Ideen und Innovationen der Nachhaltigkeitspolitik“ im bcc Berlin Congress Center (Alexanderstraße 11, 10178 Berlin) ein.

▷ www.nachhaltigkeitsrat.de/termine/veranstaltungen-des-rates/15-jahreskonferenz

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Lisa Hübner (verantw.), oekopaednews@anu.de;
ANU-Bundesverband e.V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de